



Klaus Salzmann

Eine-Welt-AG am St. Ursula Gymnasium, Freiburg

Eine Selbstvorstellung

Das St. Ursula Gymnasium ist eine freie Schule in katholischer Trägerschaft. Grundlage unserer Arbeit sind die Orientierung an christlichen Werten, die Verpflichtung zu wertschätzendem Umgang, sozialem Engagement und Toleranz.“ So steht es im Leitbild unserer Schule, dem St. Ursula Gymnasium in Freiburg.

Die Selbstvorstellung der Eine-Welt-AG vermittelt einen ersten Eindruck, inwieweit wir versuchen, diesem Anspruch gerecht zu werden:

Die Eine-Welt-AG:

- besteht aus etwa 80 Schülerinnen aller Klassenstufen, die auf unterschiedliche Weise sich für benachteiligte Menschen in Bangladesch und Indien einsetzen
- engagiert sich auf vielfältige Weise gegen die Armut und den Hunger in der Welt
- setzt sich dafür ein, dass Kinder durch Schulbesuch bessere Chancen im Leben haben
- verändert das Bewusstsein der Schülerinnen für weltweite Zusammenhänge.

konkret:

- finanzieren wir mit jeweils 1.380 Euro jährlich unsere beiden Partnerschulen in Bangladesch über das Projekt WELTKLASSE. Der Briefkontakt mit den Schülerinnen und Schülern ermöglicht direkte Einblicke in deren Lebenswelt zu gewinnen.
- unterstützen wir das von Schwester Baptista initiierte Schulprojekt in Indien.
- organisieren wir wöchentlich an der Schule und bei Schulveranstaltungen einen Stand mit fair gehandelten Waren aus der Einen Welt.
- laden wir Gäste aus fernen Ländern ein, um unseren Horizont zu erweitern (bisher aus Indien, Bangladesch, Afghanistan, Tibet und Peru).
- motivieren und unterstützen wir Schülerinnen, die einen Freiwilligendienst in einem Entwicklungsprojekt leisten wollen.
- gestalten wir Aushänge, die über Projekte, Aktionen und Entwicklungen Auskunft geben.
- organisieren wir oder beteiligen uns an spontanen Aktionen (Nikolaus-Aktion, Einpackaktion, Katastrophenhilfe u.v.m.).

Geschichte der Eine-Welt-AG

Meine Vorgängerin Ulrike Menz hat vor über 20 Jahren die Arbeitsgemeinschaft gegrün-

det und sehr viele Mädchen motiviert, sich für das Indienprojekt von Sr. Baptista zu engagieren. Durch ihren persönlichen Bezug und ihre Mitwirkung bei dem Projekt entstand eine tiefe Verwurzelung und eine hohe Bereitschaft der Schule sich für benachteiligte Mädchen in Indien zu engagieren und durch einen jährlich stattfindenden Indienabend (bis 2013) Bewusstsein zu wecken und einen hohen finanziellen Beitrag zu leisten. Jährliche Besuche der Schwestern des Ordens und ein Gegenbesuch von einer Gruppe aus der Schulgemeinschaft prägten unseren Schulalltag. Seit der Pensionierung von Ulrike Menz habe ich die AG übernommen und versucht, einen weiteren Akzent durch eine Schulpartnerschaft mit Bangladesch zu setzen.

Mein persönlicher Bezug

George Harrison, der Organisator des legendären „Concerts for Bangladesh“, das 1971 unter Mitwirkung von Eric Clapton, Bob Dylan und anderen Rockstars für die Opfer des Unabhängigkeitskrieges und der Flut stattfand, antwortete auf die Frage, warum er sich für dieses kleine entlegene Land engagiere: „I was asked by a friend“ – schöner kann man es meiner Meinung nach nicht ausdrücken. Der Freund war natürlich Ravi Shankar, der große Sitar-Spieler aus Bengalen. Davon geprägt und sensibilisiert wuchs bei mir der Wunsch als Jugendlicher, das Projekt, das unsere Pfarrgemeinde in St. Fidelis in Sigmaringen unterstützte, näher kennen zu lernen. Die Partnergruppe NETZ ermöglichte mir 1991 nach meinem Zivildienst einen 6-monatigen Freiwilligendienst in Bangladesch zu leisten. Dabei durfte ich das Land, die Menschen, die Entwicklungsarbeit und vor allem die Bedeutung der Bildung als Schlüssel, Armut und Abhängigkeit zu überwinden, erfahren. Seitdem unterstütze ich NETZ in unterschiedlichen Funktionen, sei es zeitweise im Vorstand, durch redaktionelle Arbeit oder in der Vorbereitung und Durchführung von Freiwilligendiensten.

Unsere Partnerschulen in Bangladesch

NETZ ist inzwischen die größte Entwicklungshilfeorganisation, die ausschließlich in Bangladesch mit bengalischen Organisationen arbeitet. Dadurch können wir das breite Spektrum an Öffentlichkeitsarbeit, aktuellen Informationen, Besuchen aus Bangladesch und ehemaliger Freiwilliger nutzen, um die Arbeit anschaulich zu machen und durch gemeinsame



Eine „Weltklasse“-
Aktion – Gemeinsam
für eine gerechtere
Welt laut werden.

Aktionen zu vertiefen. Das Projekt WELTKLASSE, das seit einigen Jahren besteht, ist genau auf die Arbeit an Schulen zugeschnitten und ermöglicht einen lebendigen Austausch. Der Titel WELTKLASSE ist in doppelter Hinsicht Programm: als Substantiv „Weltklasse“ zeigt er die Bedeutung für alle Kinder dieser Welt auf, dass Schule und Bildung zentrale Aspekte sind, um Armut zu überwinden und Zukunft zu ermöglichen. Als Adjektiv „weltklasse“ symbolisiert er die höchste Wertschätzung, die man diesem Engagement geben kann. Der Flyer fasst die wichtigsten Informationen zusammen (siehe S. 53).

Die Mitglieder der Schulgemeinschaft und der Eine-Welt-AG konnten leicht überzeugt werden, dass es sich lohnt, dieses Projekt zu unterstützen.

Formen des Engagements

Auf der einen Seite geht es natürlich darum, die finanzielle Verpflichtung, die wir für die beiden Schulen eingegangen sind, zu gewährleisten. Um diesen Betrag jedes Jahr zu erreichen, tragen Aktionen der AG sowie die Unterstützung durch die Schulgemeinschaft bei: Mitglieder der AG gestalten wöchentlich und bei Schulfesten einen Stand mit fair gehandelten Waren, deren Erlös den Schulen zugutekommt. Die Schülerinnen übernehmen selbständig die Produktauswahl und Gestaltung des Standes. Auch organisieren wir jährlich eine Nikolaus-Aktion (alle Schülerinnen haben die Möglichkeit, einen fair-gehandelten Schoko-Nikolaus mit einem Grußzettel zu verschenken, der von den Mitgliedern der AG verteilt werden) und gelegentlich Einpackaktionen in einem Großhandel. Von Seiten der Schulgemeinschaft können wir über Kollekten bei Schulgottesdiensten verfügen, wobei die Eltern bei Eröffnungs- und Abiturgottesdiensten ebenso integriert sind. Ansonsten gibt es den Sponsorenlauf an unserem Ursulatag, Schulklassen, die aus ihrer Klassenkasse spenden, ein Benefizkonzert, das von der Musikfachschaft durchgeführt wird oder auch Einzelspenden.

Auf der anderen Seite ist der wichtigere Bereich zu nennen, der darin besteht, Schülerinnen das Bewusstsein zu vermitteln, dass die Lebensbedingungen der Menschen in armen Ländern uns alle angehen und unser Verhalten Auswirkungen weltweit hat. Besonders

anschaulich wird das bei den beiden Bereichen Klimaschutz und Textilbranche. Bangladesch ist hierbei jeweils in besonderem Maße betroffen: Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Bangladesch besonders anschaulich, da das Land nur wenige Meter über dem Meeresspiegel liegt und unter Fluten und Überschwemmungen am meisten leidet. Beim Klimawandelaktionstag der Schule konnte dieser Aspekt in Workshops vermittelt werden. Noch deutlicher für die Schülerinnen ist der zweite Aspekt, da Bangladesch zu den Hauptlieferanten in der Kleidungsindustrie zählt und der Einsturz eines Hochhauses in Dhaka 2013 über 1000 Menschenleben forderte, da die Näherinnen in menschenunwürdigen Verhältnissen der Profitgier der Unternehmen und der Preispolitik ausgeliefert sind. Zu diesem Thema haben wir eine Freiwillige eingeladen, die mit den Überlebenden gesprochen hat, um zu vermitteln, was das Etikett „Made in Bangladesch“ für Auswirkungen hat.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich an Aktionen zu beteiligen, die entweder von unserem Partner NETZ oder z.B. der SEZ (Stiftung Entwicklung und Zusammenarbeit) organisiert werden. Exemplarisch dafür ist die weltweite Aktion „Deine Stimme gegen die Armut“, bei der unsere Schule und unsere Partnerschule sich beteiligt haben. Über die SEZ können die Schülerinnen an Workshops teilnehmen, die das Thema Entwicklungszusammenarbeit in einen größeren Kontext stellen.

Möglichkeiten und Grenzen

Da die AG sehr groß ist und Schülerinnen aller Altersklassen umfasst, kann sie auf Grund der zahlreichen anderen Verpflichtungen der Mitglieder sich nicht regelmäßig, sondern nur punktuell im Schuljahr treffen und engagieren. Auch gestaltet sich der Briefkontakt zu den Partnerschulen als schwierig, da auf Grund der politischen Lage in Bangladesch die Briefe sehr lange unterwegs sind.

Dennoch können ehemalige Freiwillige ein anschauliches Bild über die Lage in Bangladesch vermitteln. Gleichzeitig zeigen sie durch ihren Dienst auf, welche Möglichkeiten nach dem Abitur gegeben sind, einen eigenen Beitrag zu leisten. Das beweist auch die



Irdische Unterstützung wie Aktionstische oder Einpackaktionen waren genauso willkommen, wie weiße Engel zu Nikolaus



hohe Anzahl an Schülerinnen unserer Schule, die in den letzten Jahren nach dem Abitur über andere Organisationen, meist durch „weltwärts“ – eine Initiative der Bundesregierung – unterstützt, einen Dienst im Ausland geleistet haben. Drei Schülerinnen arbeiteten mehrere Monate auch in dem Indien-Projekt, das wir weiterhin unterstützen.

Das Lied „Bangladesh“ von George Harrison fasst noch einmal zusammen, worum es eigentlich geht – die Hand zu reichen und zu verstehen, also zu helfen und die Zusammenhänge zu verstehen:

*My friend came to me
With sadness in his eyes
He told me that he wanted help
Before his country dies
Although I couldn't feel the pain
I knew I had to try
Now I'm asking all of you
To help us save some lives
Now won't you lend your hand and understand?
Relieve the people of Bangladesh*



NETZ

বাংলাদেশ

NETZ Bangladesh
Partnerschaft für Entwicklung
und Gerechtigkeit e.V.
Moritz-Hensoldt-Str. 20
35576 Wetzlar

Spenden-Konto Nr. 6262
Volksbank Mittelhessen
BLZ 513 900 00
IBAN: DE82 513 900 0000 0000 6262
BIC: VB MH DE 5F

Die WeltKlasse! in Joypurhat

WeltKlasse!

Partnerschaft mit einer Schule in Bangladesch

Ein Kind steckt voller Talente. Bildung ist wesentliche Voraussetzung für ein Leben in Würde und den Kampf gegen Armut. Doch über 3 Millionen Kinder in Bangladesch können nicht zur Schule gehen. Deshalb fördert NETZ Grundschulen für Kinder, die von Bildung ausgeschlossen sind: Kinder aus den ärmsten Familien.

WeltKlasse! – Partnerschaft mit Schulen in Bangladesch ist nicht nur Name unseres Bildungsprogramms, sondern auch das Motto: als Partner ermöglichen Sie einer ganzen Schulklasse in Bangladesch den Unterricht. Die Partnerschaft mit einer Schule ist auf vier Jahre angelegt, ein kürzerer Zeitraum ist auch möglich. Ziel der kleinen Dorfschulen ist, dass Kinder den Grundschulabschluss machen. Durch Berichte und Bilder aus Ihrer Partnerschule können Sie von den Entwicklungen dort erfahren. Gemeinsam können Sie Ihrer Partnerschule einen Brief schreiben. Zudem können Sie eine/n Referent/in von NETZ einladen, die/der in dem Land gelebt und gearbeitet haben. Sie erhalten Informationen aus erster Hand. ☺

Die Kosten für eine Dorfschule in Bangladesch betragen 1.380 Euro im Jahr.

DZI Geprüft und empfohlen für sorgsamen Umgang mit Spendengeldern.



Mehr zu WeltKlasse!
Materialien und Aktionen:
Anna Bucur
Telefon 06441/97463-10
bucur@bangladesch.org
www.bangladesch.org

Gemeinsam für Bangladesch